

That's my life Honey.

Von Noirx3

Kapitel 14: P r o b l e m e

Tschuuuldigng -.-'

Ist schon ein bisschen her, aber ich hab euch nicht vergessen :)

Viel Spaß!

P r o b l e m e

„...Und Schlußendlich musste dann doch die Feuerwehr kommen.“, endete Ashley gerade eine höchst interessante Geschichte aus Shilamaru's Kindertagen.

Ein kleines Kichern konnte ich trotz meiner Hand, die ich vor meinen Mund gelegt hatte, nicht verhindern.

„Ja mein Bruder ist schon eine Nummer für sich. Musstest du bestimmt auch schon feststellen.“, sagte sie etwas verzweifelt.

„In wie fern eine Nummer für sich?“, fragte ich daraufhin.

„Naja. Shikamaru ist nicht gerade ein Lämmchen meine Liebe. Weißt du warum er von unseren Eltern rausgeschmissen wurde?“

Ich schüttelte den Kopf und schaute sie dann mit neugierig funkelnden Augen an.

Sie seufzte einmal und fing dann an zu erzählen.

„Also, als Shikamaru 12 war, hat er angefangen zu rauchen und damit hat er bis heute wohl auch nicht aufgehört. Mit 15 kam dann der liebe Alkohol dazu und noch ein paar falsche Freunde. Zum verzweifeln sag ich dir. Mum und Dad haben echt alles versucht. Hausarrest, kein Taschengeld, sie haben ihn sogar zum Therapeuten geschickt und als dann eines Tages die Polizei vor der Tür stand und uns mitteilte, dass er jemanden Krankenhausreif geprügelt hatte, da ist bei meiner Mutter die Sicherung durchgebrannt. Sie sagte zu ihm, er könne sehen, was er macht, aber sie würde dieses Spielchen nicht mehr mitspielen und den Kopf für ihn hinhalten. Also hatte sie, als er mal wieder nicht da war seine Sachen gepackt und sie vor die Tür gestellt und als er dann wiederkam und fragte, was das werden sollte, sagte sie eiskalt er könne sich jetzt einen Job und eine Wohnung suchen.“

Meine Kinnlade machte Bekanntschaft mit dem Boden.

„Ohne Scheiß?“, fragte ich total geschockt.

„Ohne Scheiß.“

„Krasse Sache. Und er hat sich dann ernsthaft einen Job gesucht?“

„Ganz ehrlich? Ich weiß nicht, was er dann gemacht hat. Das weiß keiner von uns.“

„Ist auch besser so.“, hörte ich plötzlich eine tiefe Stimme hinter uns.

Das konnte ja nur Shikamaru sein und als ich mich umdrehte bestätigte sich meine Annahme.

Wer hätte es auch sonst sein sollen?

Vielleicht gab es hier ja Poltergeister oder so.

Man wusste ja nie.

Aber was meinte er mit 'Ist auch besser so'?

Ich mochte ihn aber jetzt auch nicht fragen, denn wenn er es erzählen wollte, dann würde er es schon machen.

Stattdessen fragte ich: „Fertig mit der Arbeit?“

Er schüttelte nur den Kopf.

„Die Arbeit ist fertig mit mir.“

Daraufhin musste ich Grinsen und auch Ashley schüttelte ihren Kopf sichtlich belustigt.

„Soso. Wenn die Arbeit mit dir fertig ist, könntest du mir ja durchaus mal die Gegend zeigen oder?“

„Nein!“, war Shikamaru's ziemlich kalte antwort auf das eben Gesagte.

Ich blinzelte verwirrt.

Ashley schien seine Reaktion allerdings nicht im Geringsten zu stören.

Es war beinahe so, als wusste sie, dass er das sagen würde.

„Warum nicht?“, rutschte es mir heraus.

Shikamaru drehte seinen Kopf in meine Richtung und verzog echt keine Miene.

„Ist doch egal.“

„Nein ist es nicht. Das ist furchtbar unhöflich.“

„Was interessiert dich das?“

„Shikamaru, mensch. Reiß dich zusammen und zeig ihr die Stadt.“

„Nein Prinzessin, da muss ich leider ablehnen.“

Mit diesen Worten verzog er sich in sein Zimmer und knallte die Tür mit so einer Wucht zu, dass ich die Vibration bis ins Wohnzimmer spüren konnte.

Ich seufzte niedergeschlagen und sah Ashley an.

Diese sah etwas abwesend aus.

„Tut mir leid Ashley.“

„Hm? Warum?“

„Naja, du hast ihn ja lange nicht gesehen und dann so was.“

„Ach quatsch. Es war klar, dass er mich nicht hier haben will. Ich dachte, ich versuch es trotzdem.“

Sie klang ziemlich traurig.

„Weißt du was? Ich guck mir die Stadt jetzt mal etwas an, auch wenn er nicht mitkommen will.“

Und mit diesen Worten ging sie in den Flur, um sich ihre Schuhe anzuziehen.

„Warte ich komm mit.“

„Ne lass mal. Ich möchte etwas alleine sein, wenn das möglich wäre.“

Ich nickte und als sie aus der Tür trat, fragte ich mich, was ich jetzt tun sollte.

Nach kurzem Überlegen entschloss ich mich dazu, mal nach Shikamaru zu sehen.

Vielleicht ließ er ja jetzt mal mit sich reden.

Vor seiner Zimmertür stoppte ich und fragte mich, was ich ihm eigentlich sagen sollte. Etwa 'Hey, deine Schwester ist gerade total niedergeschlagen aus der Tür

verschunden und das ist alles deine Schuld’?

Das konnte ich doch nicht ernsthaft bringen.

Ich klopfte einfach und ging dann hinein.

Es war stockdunkel in dem Zimmer

Und so, wie es aussah, lag Shikamaru in seinem Bett.

„Shika?“

„Hmh.“, brummte es nur aus Richtung Bett.

„Kann ich mit dir sprechen?“

„Was ist los Prinzessin?“

Er setzte sich auf und klopfte mit der Hand auf die Fläche neben sich, damit ich mich setzte.

Ich wusste nicht, wie ich anfangen sollte.

Irgendwie war es mir unangenehm mich in andere Familienangelegenheiten einzumischen.

„Also, ähm.“

Einfallsreich Temari, seeehr einfallsreich.

„Ist es wegen eben?“, fragte er gerade raus.

Ich konnte nur nicken und schaute auf den Boden.

„Tut mir ja leid, aber ich will einfach nicht.“

„Hat sich eh schon erledigt.“, meinte ich leise.

„Warum?“

„Ashley guckt sich jetzt alleine um.“

„Hm.“

„Mehr hast du dazu nicht zu sagen?“

„Nein.“

„Wo liegt das Problem Shika? Ich meine sie ist deine Schwester und du bist einfach nur gemein.“

„So bin ich eben. Find dich damit ab oder lass es.“

„Was ist denn los mit dir?“

„Was sollte mit mir sein?“

„Du warst die letzten Tage auch nicht so.“

„So wie ich jetzt bin, so bin ich immer. Ich bin halt ein gewissenloses Arsch okay?“, er wurde bei jedem Wort lauter.

Und langsam machte er mir echt etwas Angst.

„Das glaube ich dir nicht.“

„Dann hast du eben Pech.“

Er wollte gerade aufstehen, aber ich hielt ihn am Arm fest.

„Jetzt lauf nicht wieder weg.“

Daraufhin setzte er sich wieder.

Sah mich aber auch nicht mehr an.

Wir schwiegen eine Weile, aber das brachte uns ja auch nichts, also sagte ich das, was ich gerade dachte.

„Weißt du. Normalerweise kann ich so Idioten wie dich nicht ausstehen und mir würde nicht einmal annähernd der Gedanke kommen, dass so einer ganz nett sein könnte. Es klingt komisch, aber eigentlich mag ich dich schon. Die einzigen Freunde, die ich hab, hast du schon kennengelernt. Meine Mädels sind immer für mich da und auch Itachi hilft mir, wo er nur kann. Ich bin dir auch furchtbar dankbar für das, was du für mich tust, aber ich möchte dich auch gern besser verstehen. Es kann ja nicht sein, dass wir in den Selben 4 Wänden wohnen und praktisch aneinander vorbeileben oder?“

Ich wusste nicht mal, dass ich solche sentimental Vorträge halten konnte. Und nicht nur ich schien das merkwürdig zu finden, denn Shika grinste sich gerade einen und sah mich dann auch noch so schelmisch an.

„Seit wann denn so emotional?“

„Sehr witzig. Okay, wenn du nicht anfangen willst, dann tu ich das eben.“

Jetzt zog er eine Augenbraue hoch und musterte mich abwartend.

Also fing ich an zu erzählen.

„Eigentlich bin ich ja nur hier, weil mich kein anderer aufnehmen konnte. Nach Hause kann ich auch nicht, es sei denn ich will mir Wunden und Brüche zuziehen. Und um ehrlich zu sein will ich das nicht! Meine Eltern haben sich getrennt, da war ich 4. Meinen Vater hab ich seitdem nicht wiedergesehen. Ich kann mich auch kaum noch an ihn erinnern. Meine Mutter ist oft mit mir und meinen Brüdern umgezogen, sie hat immer irgendwas von 'Wir sind hier nicht sicher' gelabert. Das habe ich bis heute nicht verstanden. Ein Grund mehr, warum ich solche Probleme damit hab Freunde zu finden. Na ja, auf jeden Fall hat sie auch immer irgendwelche Kerle mit nach Hause geschleppt und vor 5 Jahren hat sie dann Antonio kennen gelernt und auch gleich geheiratet. Der Typ macht sie kaputt. Sie war immer eine tolle Mutter und kaum ist sie mit diesem Bastard zusammen, fängt sie an Drogen zu nehmen und überlässt uns unserem Schicksal. Sie kriegt ja nicht mal mit, dass ihr toller Mann ihre eigene Tochter schlägt und das bei jeder Kleinigkeit, die sich ihm bietet. Mein Lichtblick waren immer meine Brüder, aber die wurden, sobald sie Volljährig waren, gezwungen auszuziehen. Jetzt ist mein einziger Hoffnungsschimmer abzuhaufen und ein eigenes Leben anzufangen, aber ich will meine Mutter nicht bei so einem skrupellosen Mistkerl lassen, verstehst du?“

Ich fuhr mir mit den Händen über mein Gesicht, als ich geendet hatte.

Und dann musste ich feststellen, dass ich wohl angefangen hatte zu weinen während ich erzählte.

Denn meine Finger waren ganz nass und mir fiel auch jetzt erst auf, dass ich schluchzte und Shikamaru mich an sich gezogen hatte und mir beruhigend durchs Haar strich.

Also klammerte ich mich weiter an ihn und ließ allem freien Lauf.

Ich konnte einfach nicht mehr.

Immer musste ich die Starke sein.

Für meine Freundinnen war ich der Fels in der Brandung.

Sie konnten mit jedem Problem zu mir kommen.

Nur ich, ich überspielte alles, damit mich keiner für Schwach hielt.

„Es wird alles wieder gut. Das versprech' ich dir.“

Irgendwie ja merkwürdig.

Ich war zu ihm gekommen, damit er mit mir über sein Problem sprach, stattdessen heulte ich jetzt wie ein kleines Kind.

„Und wie soll wieder alles gut werden.“, schluchzte ich.

„Hör erstmal auf zu weinen und dann überlegen wir uns etwas. Okay?“

Shikamaru war so ungewohnt sanftmütig und geduldig.

Tja, der Kerl war halt immer für eine Überraschung zu haben.

Gerade das mochte ich so an ihm.

Da fiel mir allerdings wieder etwas ein.

Was hatte er eigentlich mit Antonio zu tun?

tbc...

That wars :)

Kommis?

<3